

Aktuelle Probleme im Arbeitsleben und Diversität, Nora Melzer-Azodanloo (Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht)

Die Lehrveranstaltung aus dem Studienjahr 2018/19, die mit dem Lehrpreis „Lehre: Ausgezeichnet!“ prämiert wird, war für alle Jurymitglieder von Anfang an eine Favoritin. Nominiert wurde das Seminar, das den Begriff „Diversität“ bereits im Titel trägt, von Studierenden. Diese hoben positiv hervor, durch die Lehrveranstaltung ein größeres Bewusstsein für Diversität entwickelt zu haben und die Bedeutung von Diversität nun besser zu verstehen – auch jenseits des Lehrbuchs. So meinte eine Studierende: „Ich persönlich finde, es sollte viel mehr Lehrveranstaltungen in dieser Art und Weise geben, um solche wichtigen Themen wie Diversität noch stärker ins Bewusstsein der Studierenden zu bringen. Zudem hat man gemerkt wie wichtig dieses Thema der Lehrveranstaltungsleiterin ist und sie hat es geschafft uns die Wichtigkeit auch näher zu bringen.“

Hinsichtlich der Lehr-/Lernmethoden wurde die Jury unter anderem von der Vielfalt an angebotenen Lernsettings überzeugt: Zu Beginn der Lehrveranstaltung vermittelte die Lehrende Studierenden Grundlagenwissen, das später in Form von Referaten und auch Rollenspielen vertieft wurde.

Im Zuge der Rollenspiele konnten die Studierenden Diversität sprichwörtlich [er]leben: Durch Simulationen versetzten sich die Studierenden in verschiedene Rollen, konnten ausprobieren, welche Interessen je nach Rolle vorliegen und wie je nach Perspektive argumentiert wird. Dies überzeugte die Jury davon, dass die Lehrende sehr vielfältige didaktische Zugänge entwickelte, um Studierenden eine Annäherung an das Thema „Diversität“ zu ermöglichen.

Das Highlight der Lehrveranstaltung war schließlich eine öffentliche Veranstaltung nach dem Motto „Lehre goes Public“, die von anderen Studierenden, Mitarbeiter*innen und Diplomand*innen des Instituts sowie Praktiker*innen besucht wurde. Dort hielten drei Studierende der Lehrveranstaltung gemeinsam mit drei Expert*innen je einen Vortrag und stellten sich im Anschluss daran einer Diskussion mit dem Publikum.

Diese Möglichkeit der öffentlichen Präsentation fand bei den Studierenden großen Anklang, wie die Rückmeldungen zeigen, und begeisterte auch die Jury. Die Veranstaltung ermöglichte es den Studierenden, ihre rhetorischen Kompetenzen zu erweitern und dabei gleichzeitig Kontakte zu Praktiker*innen zu knüpfen.

Hervorzuheben ist der besonders studierendenzentrierte Zugang der Lehrperson. So fragte sie beispielsweise Themenwünsche der Teilnehmer*innen eingangs ab und berücksichtigte sie explizit für die weitere Lehrveranstaltung. Bei Teilnehmer*innen, die bereits Diplomand*innen waren, stellte die Lehrende Bezüge vom Thema der Diplomarbeit zu Diversität her.

Positiv ist auch der Umgang mit studentischem Feedback zu sehen. In jeder zweiten Lehrveranstaltungseinheit holte die Lehrende anonym schriftliches Feedback ein, die Kritik bzw. die Anregungen wurden daraufhin gemeinsam in der Lehrveranstaltung diskutiert.

Das Besondere an der LV beschrieben die Studierenden auch folgendermaßen: „Man beschäftigt sich mit teilweise völlig neuen Thematiken und wird ermutigt über den eigenen Tellerrand zu blicken und sich auf neuen Materien einzulassen, hat aber nie das Gefühl in einer stressigen Prüfungssituation zu sein, stattdessen wird gemeinsam diskutiert und erarbeitet. Durch Referate und Vorträge verliert man die Scheu vor Publikum zu sprechen und wird nicht nur im Umgang mit der juristischen Ausdrucksweise, sondern auch im eigenen Auftreten selbstbewusster.

Die besonders genaue Korrektur der schriftlichen Arbeiten ist nicht nur äußerst hilfreich für Studierende, sondern zeigt auch, dass sich die Lehrende intensiv mit der Seminararbeit auseinandergesetzt und beschäftigt hat. Auch das Besuchen von externen Veranstaltungen gemeinsam mit der Lehrenden hebt sich definitiv von anderen LVs ab und kann nur als äußerst positiv bewertet werden.“

Der Lehrenden ist es gelungen, Studierenden ein ideales Lern- und Arbeitsumfeld zu bieten, das die unterschiedlichen Bedürfnisse der Studierenden unterstützt. Mittels vielfältiger Lehr-/Lernmethoden hat sie dazu beigetragen, Studierenden einen diversitätssensiblen Blick auf facheinschlägige Themengebiete zu ermöglichen. Alle diese Bausteine fügten sich für die Jury zu einer tollen und auszeichnungswürdigen Lehrveranstaltung zusammen.